



MITTEL DER WAHL

Es ist ausgewählt: 26 Arbeiten sind es, welche die Auswahlkommission zum Programm der diesjährigen Filmwoche zusammengestellt hat. Und die Wahl war nicht einfach – sehr viele ausgezeichnete Produktionen wurden uns eingereicht. Aber wie immer gilt, dass das Programm der Filmwoche kompakt und übersichtlich bleiben soll, dass wir den Ausweg in schiere Quantität und konkurrierende Parallelveranstaltungen verweigern. Denn die Filmwoche ist kein „Markt“, auf dem Vieles und Buntes ausgestellt wird. Sie versammelt die nach unserer Meinung herausragenden Filme des Jahres, die das Spektrum der dokumentarischen Kunst erkunden und erweitern, die Anlass und Gegenstand eines distinktiven, offenen wie öffentlichen Gesprächs sind.

Dabei liegt auf der Hand, dass die derzeitigen Risse in den Gesellschaften, die damit einherkommenden Unsicherheiten und Zukunftsängste auch in den Filmen dieses Jahres ihren Ausdruck finden. Wo findet man seinen Platz auf dieser Welt? Gibt es noch das „Gemeinschaftliche“? Eine Reihe von Filmen nähert sich diesen Themen mit sehr unterschiedlichen Zugängen – eine Qualität des Dokumentarfilms, die ihn unbedingt und wohltuend vom TV-Schema abhebt. Andere Filme blicken auf Vergangenheiten und fordern heraus, ihren Befund mit der Gegenwart zu vergleichen, oder stellen Menschen vor, die sich abzufinden mühen im Treibsand der Veränderungen.

Wir haben gewählt. Nun ist es an unseren Gästen, in Rede und Gegenrede, mit Einspruch und Zuspruch unser Programm zu gewichten.

Werner Ružička

Auswahlkommission:

Till Brockmann (Zürich)
Sven Ilgner (Köln)
Henrike Meyer (Berlin)
Katrín Mundt (Bochum)
Joachim Schätz (Wien)
Werner Ružička (Duisburg)

MONTAG, 6. NOVEMBER

20.00 UHR | ERÖFFNUNG

41. Duisburger Filmwoche
doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche 16

21.00 UHR | DIE ANDEREN PLÄTZE

von Marco Kugel & Simon Quack | DE 2017 | Farbe | 84 Min.
Deutsche Erstaufführung

Über außen, schon leicht abseitsverdächtig: Wenn der Traum der Fußballerkarriere ins Stocken gerät, können sich vereinslose Spieler in der Sportschule Wedau fit halten. Sie lauschen Motivationsreden und üben immer gleiche Bewegungsabläufe; erwägen ihre Karriereoptionen und absolvieren medizinische Tests für ein standardisiertes Geschäft, das Mythen verkauft.

DIENSTAG, 7. NOVEMBER

10.00 UHR | EGAL GIBT ES NICHT

von Florian Hoffmann | DE 2017 | Farbe | 45 Min. | Uraufführung

Crashkurs Politikbetrieb: Paulina ist das Gesicht einer Initiative, die Rechtspopulisten im Bundestag verhindern will. Getrieben von Engagement, Sendungsbewusstsein und Unverständnis versucht sie sich bis zum Wahlabend im Kompromiss zwischen Message und Marketing, Dialog und Didaktik, Privatem und Politischem.

12.00 UHR | ANTON UND ICH

von Hans-Dieter Grabe | DE 2017 | Farbe | 60 Min. | Uraufführung

Ständig pfeifend kämpft Anton sich stoisch auf zwei Krücken vorwärts. Der alte Bauer bestellt seinen Hof, bewirtet seine Gäste, schimpft gegen seine gleichmütigen Kühe. Arbeit ist die Weise seines Daseins, das ihm langsam entgleitet; die Bitte um Hilfe nur letzter Ausweg. Was, wenn Anton das nicht mehr schafft?

14.30 UHR | WERNER NEKES – DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN

von Ulrike Pfeiffer | DE 2017 | Farbe | 88 Min.

Alchimist der optischen Medien, Historiker des Kinos, Blicküberlister: Experimentalfilmer Werner Nekes prägte die Filmgeschichte mit seinem Œuvre und machte sie technisch erlebbar in seiner großen Sammlung optischer Apparaturen. Künstler wie Sammler einen die kindliche Faszination, durch Kunstfertigkeit Wunder – Filmwirklichkeit – zu schaffen.

17.00 UHR | CHOISIR A VINGT ANS

von Villi Hermann | CH/DZ 2017 | Farbe | 100 Min.

Die Schweiz ist in den 1950er-Jahren Zufluchtsort für viele französische Pazifisten, die sich weigern, in Nordafrika in einen kolonialen Krieg zu ziehen. Eine sorgfältige Infrastruktur des Willkommens für ein nonkonformistisches Milieu: Zuhause als Abtrünnige verschrien, schaffen sie sich eine neue Identität der Auflehnung.

20.00 UHR | AUS EINEM JAHR DER NICHTEREIGNISSE

Ann Carolin Renninger & René Frölke | DE 2017 | Farbe & s/w | 83 Min.

Willi schiebt seinen quietschenden Rollator gebeugt aber stur über seinen zugestellten Bauernhof, watet durchs Gestrüpp, füttert Vieh und Katzen. In Super-8- und 16-mm-Bildern entgleitet er in seine Umgebung und seine Vergangenheit, behauptet indes pragmatisch und nüchtern seine Existenz.

22.30 UHR | FINAL STAGE

von Nicolaas Schmidt | DE 2017 | Farbe | 32 Min.

Trennung auf der von Werbeslogans beschallten Straße. Schwermut auf dem von Markennamen illuminierten Shopping-Boulevard einer Vorstadtmall. Happy End unter zunehmendem Mond. Eine Liebesgeschichte im Neon-Materialismus: Trennung. Schmerz. Wiedervereinigung – Enjoy!

MITTWOCH, 8. NOVEMBER

10.00 UHR | SPINELESS KINGDOM

von Max Sängler | DE 2017 | Farbe | 29 Min. | Uraufführung

Die meisten Bienen in England sind Einzelgänger: Patrick zieht alleine durch blühende Felder, mühsam auf der Suche nach den Insekten und dem eigenen Platz im Unverbundenen der Natur. Zuhause im Studierzimmer benennt und katalogisiert er, arbeitet an den Grenzen der Wissenschaftlichkeit mit an der Vereinzelung seiner Umwelt.

11.30 UHR | TIERE UND ANDERE MENSCHEN

von Flavio Marchetti | AT 2017 | Farbe | 88 Min.

Nackten kralen und Hals fixieren, Nähe und Notwendigkeit: Im Wiener Tierschutzhaus werden verletzte und verstoßene Tiere versorgt, verarztet und vermittelt. Das Personal erwidert durch Käfiggitter geworfene Blicke, die zur Einfühlung einladen, und verwaltet die Ungeduld, die ihre Schützlinge erdulden müssen.

14.30 UHR | SPIELFELD

von Kristina Schranz | DE 2017 | Farbe | 26 Min.

Nach der Grenzerfahrung „Flüchtlingskrise“ rüstet die österreichische Gemeinde Spielfeld auf: Stacheldraht, Feldbetten und „Crowdmanagement-Systeme“ sollen Szenarien verhindern, deren Ausbleiben die inzwischen zurückgewonnene Normalität mit Leere füllen. Leere, die auf die Gaststätten des Dorfes ausgreift, an denen der gewohnte Grenzverkehr jetzt vorbeizieht.

16.00 UHR | DRIFT

von Helena Wittmann | DE 2017 | Farbe | 97 Min.

Abschiedsschmerz nach gemeinsamen Tagen an der rauen See: Zwei Freundinnen müssen sich trennen, nachdem sie mythische Geschichten und kindliche Gedanken getauscht haben. Die Tiefe des blauen Atlantik ist die Schwelle ihrer Freundschaft, die sie in eine Melancholie des Dazwischen treiben lässt. Bis wieder Land in Sicht ist.

20.00 UHR | WILLKOMMEN IN DER SCHWEIZ

von Sabine Gisiger | CH 2017 | Farbe | 83 Min. | Deutsche Erstaufführung

In der wohlhabenden Gemeinde Oberwil-Lieli will man 2015 lieber ein Bußgeld zahlen als zehn Asylbewerber aufnehmen. Vor dem Hintergrund stolzer Basisdemokratie und pragmatischer Einwanderungstradition kommt wohlorganisiertes Gespräch in Gang: erteiltes Wort und Widerrede, Aufrichtigkeit und Inszenierung – Kompromiss und Zynismus.

22.30 UHR | BLUE VELVET REVISITED

von Peter Braatz | DE/SI 2016 | Farbe | 85 Min. | Deutsche Erstaufführung

David Lynch am Set von *Blue Velvet* mit Super-8-Kamera, Kassettenrekorder und Fotoapparat zu fassen, erscheint dreißig Jahre später als beinahe traumwandelnder Annäherungsversuch. Am Set auf alle Details bedacht, indes misstrauisch gegen jede Erscheinung. Auskunftsfreudig beseelt von der eigenen Arbeit, gleichwohl eigenwillig rätselhaft.

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER

10.00 UHR | KA-PUŦT

von Anna Irma Hilfrich | DE 2017 | Farbe | 25 Min. | Uraufführung

Während sie das Haar ihrer Tochter mehr umhegt als schneidet, skizziert die Mutter beiläufig dahinplaudernd Einschnitte in ihrem Leben. Sie klammert, glättet, entknotet; berichtet nonchalant von Berufen, Ländern, Sprachen. Die Tochter beschaut die Entscheidungen ihrer Mutter – in ihrem eigenen Spiegel.

11.30 UHR | INSCHALLAH

von Antje Kruska & Judith Keil | DE 2017 | Farbe | 92 Min.

Nicht im Namen von, sondern miteinander reden: Imam Sabri predigt den Gläubigen in seiner Neuköllner Moschee wie seinen fremdelnden Nachbarn in der Schrebergartenkolonie geduldig seine Botschaft des Ausgleichs. Er nimmt Ängste, wirbt um Vertrauen. Pragmatisch und ausdauernd. Trotzdem unter Verdacht.

14.00 UHR | EXTRA THOMAS HEISE IM GESPRÄCH MIT MATTHIAS DELL

– eine Veranstaltung in Kooperation mit 3sat –

Der Filmemacher Thomas Heise arbeitet aus der Distanz, vom Abgang von der Filmhochschule in Babelsberg Ende der 1970er-Jahre (um dem Rauswurf zuvorzukommen) bis heute, wo Heise am Rande des Fördersystems dreht. Abstand zu halten ist aber auch ein inhaltliches Credo – die „Familienfilme“ (Heise), mit denen Hochschulabsolventen sich heute direkt an ihren Prägungen abarbeiten, sind ihm suspekt. Was nicht heißt, dass Familie bei Heise nicht vorkommt: *Vaterland* (2002), *Mein Bruder. We'll meet again* (2005) sowie sein aktuelles Projekt nähern sich den Zusammenhängen des Herkommens. Über das Wie wird zu sprechen sein.

16.00 UHR | ATELIER DE CONVERSATION

von Bernhard Braunstein | AT/FR/LI 2017 | Farbe | 72 Min. | Dt. Erstaufführung
Umgeben vom geschäftigen Schweigen einer Pariser Bibliothek, üben sie sich im Austausch; erproben in einer fremden Sprache allzu vertraute Bilder ihrer Gegenüber: syrische Geflüchtete, britische Banker, chinesische Studentinnen, türkische Richter. Gemeinsam in einem Raum, um gemeinsam Französisch zu sprechen und feststehende Begriffe zu verschieben.

20.00 UHR | WAS UNS BINDET

von Ivette Löcker | AT 2017 | Farbe | 102 Min. | Deutsche Erstaufführung
Rufweite statt Nähe: Obwohl längst kein Paar mehr, leben die Eltern im gleichen Haus – er unten, sie oben. Arrangiert und einander in bitteren, selten zärtlichen Spötteleien vertraut. Nun soll den Töchtern ein Bauernhaus vererbt werden. Ein vernachlässigter, zugestellter Bau. Ein fragiles Familienkonstrukt, verschiedenen Entwürfen anheimgestellt.

23.00 UHR | ROTE MALAM

von Samuel Heinrichs | DE/ID 2017 | Farbe | 25 Min.

Lichtkegel schreiben Signale vom Horizont über das Meer gen Küste. Künstliches Licht strahlt von beweglichen und stillstehenden Quellen, ein Wetterleuchten zuckt zwischen schwarzen Wolken. An Land erzählt man sich Geschichten, während Kopfleuchten und Zigarettens Lächer in die Nacht schlagen. Bei Sonnenaufgang werden Konturen deutlich und die Fischernetze wieder eingeholt.

FREITAG, 10. NOVEMBER

10.00 UHR | FILMWERKSTATT MIT PETER BADEL & THOMAS HEISE

– eine Veranstaltung in Kooperation mit der
dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW –

Bei vielen Filmen haben sie seit 1982 zusammengearbeitet – darunter sind den Filmwochen vorgeführt und diskutiert: *Das Haus, Volkspolizei, Barluschke, Neustadt (Stau – Der Stand der Dinge), Vaterland, Mein Bruder. We will meet again, Im Glück (Neger), Material*. Badel und Heise berichten von ihrer Kooperation, vom besonderen Zusammenspiel von Kamera und Regie und vermitteln anhand von Beispielen ihren Blick und ihre Einschätzung der dokumentarischen Ästhetik.

12.00 UHR | BICKELS [SOCIALISM]

von Heinz Emigholz | DE/IL 2017 | Farbe | 92 Min.

Das Ideal der Gemeinschaft altert in seiner Materialisierung: Die meist für Kibbuzim entworfenen Häuser Samuel Bickels' sind Gedankengebäude des Austauschs. Eine Architektur des Miteinanders und der Begegnung offenbart in lichtdurchfluteten Räumen und subtilen Asymmetrien die Patina einer Überzeugung.

15.00 UHR | CONSTRUCTED FUTURES: HARET HREIK

von Sandra Schäfer | DE 2017 | Farbe | 29 Min.

Behausung als Gegenoffensive, Architektur als Vitrine des Nationalen: Das Wohnviertel Haret Hreik beherbergt und versteckt das Hauptquartier der Hisbollah und wurde im Libanonkrieg schwer beschossen. Sein identischer Wiederaufbau ist eine politische Geste der Raum- und Erinnerungskonstruktion ohne Brüche und Narben.

16.30 UHR | FAMILIENLEBEN

von Irina Heckmann | DE 2017 | Farbe | 82 Min. | Deutsche Erstaufführung

Die Suche nach Geborgenheit als Heimatsuche: Drei Generationen spüren Eindrücken der Fremde nach, verfolgen sie zurück zu Erfahrungen der Migration und entwerfen Szenarien künftiger Vertrautheit. Die Familie als Regelwerk: In Handgriffen und Sprechweisen entfalten sich Regungen eingetübter Anpassung und neuer Sitten.

19.00 UHR | SUPER FRIEDE LIEBE LOVE

von Till Cöster | AT/DE 2017 | Farbe | 90 Min. | Uraufführung

Gedämpftes Verwalten der spärlichen Reste aufgegebenen Lebensentwürfe: Unterschiedlich weit von ihren persönlichen Abgründen entfernt, mühen sich die Bewohner eines Heims für wohnungslose Männer um würdevolle Selbstversorgung und Momente anspruchlosen Wohlgefühls.

21.30 UHR | DENK ICH AN DEUTSCHLAND IN DER NACHT

von Romuald Karmakar | DE 2017 | Farbe | 105 Min.

Die Technogemeinde als magische Wertegemeinschaft, gedeutet und stroboskopisch erhellt durch fünf eingeweihte Pioniere der elektronischen Schöpfung. Verbunden durch Kabel, verbunden im Sound, verbunden in der Ekstase entstehen partynächtlich kleinste gemeinsame Nenner, immer neue Einheiten in einem musikalischen Kosmos.

SAMSTAG, 11. NOVEMBER

11.00 UHR | 3 SCHICHTEN ARBEIT

von Christine Schäfer | DE 2017 | Farbe | 78 Min. | Uraufführung

In Abstufungen des Filigranen und der Entfremdung wird jeder Handgriff bei der Herstellung einer Tasse vereinheitlicht. Choreografien der Dezimierung: im Staub eines Tontagebaus, am lärmenden Fließband einer Porzellanfabrik, in der konzentrierten Ruhe einer Keramikmanufaktur. Für die Arbeiter ein verlustreicher Determinismus.

13.30 UHR | MEI

von Dandan Liu | DE 2017 | Farbe | 43 Min. | Uraufführung

Seit ihrer Scheidung führt Lao Mei kein Badehaus mehr, sondern arbeitet fest zapackend in einem. Einst wusste sie, welche Offiziellen man schmieren musste, nun werden Wasserdampf und Schweiß auf ihren Schultern eins. Im Dunst einer Damensauna in Zentralchina badet, föhnt, massiert sie – dient sie ihren Kunden.

15.30 UHR | WHAT THE WIND TOOK AWAY

von Celik Helin & Martin Kligenböck | AT 2017 | Farbe | 75 Min.

Deutsche Erstaufführung

Beete anlegen, um neuen Grund zu kultivieren, Verschläge zimmern, um Raum zu gewinnen: Anbau am monotonen Zwischenort. Die jesidischen Mütter Hedil und Naam sind mit ihren Familien vor dem IS in ein südosttürkisches Camp geflüchtet. Stolz pflegen sie Bräuche und Erinnerungen, halten aus und säen Zukunft.

19.00 UHR | APÉRO

ARTE und 3sat laden ein

20.00 UHR | PREISVERLEIHUNG DER 41. DUISBURGER FILMWOCH

ARTE-Dokumentarfilmpreis, dotiert mit 6.000 €

3sat-Dokumentarfilmpreis, dotiert mit 6.000 €

Förderpreis der Stadt Duisburg, dotiert mit 5.000 €

„Carte Blanche“ – Nachwuchspreis des Landes NRW, dotiert mit 5.000 €

Publikumspreis der Rheinischen Post, dotiert mit 1.000 €

21.00 UHR | EN PLUS

ARTE und die Duisburger Filmwoche präsentieren:

FERIEN EINES FILMEMACHERS

von Johan van der Keuken | NL 1974 | Farbe | 37 Min.

Globale, vielschichtig komplexe, klanglich wie visuell experimentelle Kompositionen in der Auseinandersetzung mit einer sich beständig verändernden Welt zeichnen das Werk des niederländischen Filmemachers, Fotografen und Künstlers Johan van der Keuken aus. Dabei vermischte er globale und intime Sichtweisen, ignorierte künstliche Barrieren zwischen den verschiedenen Kunstformen, suchte die Momente, in denen das fotografische Bild sich bewegt und montierte seine Filme wie Jazz-Improvisationen. Seine Faszination, die Welt durch das Objektiv zu sehen, hat ihn keinen Moment losgelassen. Auch in den Ferien nicht.

Einführung: Pepe Danquart

SONNTAG, 12. NOVEMBER

AU REVOIR

Frühstück & Buchpräsentation in der Filmwerkstatt Goldstraße

– eine Veranstaltung in Kooperation mit der
dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW –

12.00 UHR | BUCHPRÄSENTATION UND LESUNG SICHTBAR MACHEN. POLITIKEN DES DOKUMENTARISCHEN – TEXTE ZUM DOKUMENTARFILM, BAND 20

Herausgegeben von Vrääth Öhner, Lena Stözl

„Der Film zeigt nicht nur Bilder, er umgibt sie auch mit einer Welt.“ Gilles Deleuze zufolge zeigt sich das Verhältnis von Bild und Welt vielgestaltig. Dieser Heterogenität entsprechend lassen sich die dokumentarischen Formen des Sichtbarmachens deuten. Gehört doch zum Kernbestand dokumentarischer Ästhetik wie dokumentarischer Politik, Aufmerksamkeit dorthin zu lenken, wo sie zuvor fehlte.

15.00 UHR | WIEDERHOLUNG

Ausgewählte Preisträgerfilme der 41. Duisburger Filmwoche

TV-PROGRAMM

DAS 3SAT-FERNSEHPROGRAMM ZUR DUISBURGER FILMWOCH

Montag, 13. November, 22.25 Uhr
MIRR

von Mehdi Sahebi | CH 2016 | Farbe | 90 Min.

Förderpreis der Stadt Duisburg der 40. Duisburger Filmwoche

Bincheys Lebensgrundlage wird zur Monokultur: Der kambodschanische Kleinbauer hat sein letztes Feld an rücksichtslose Großgrundbesitzer verloren. Welche Rolle können er und die anderen arbeits- und landlosen Männer in dem zerfallenden Dorf jetzt noch spielen? Sich selbst! Die Dorfgemeinschaft inszeniert die Folgen der Landenteignung als Film.

Montag, 13. November, 22.55 Uhr

OFFSHORE – ELMER UND DAS BANKGEHEIMNIS

von Werner Schweizer | CH 2016 | Farbe | 52 Min.

Aus dem Programm der 40. Duisburger Filmwoche

Führt eidgenössisch-bürgerliche Penibilität im Schweizer Bankenwesen zwangsläufig zur Nestbeschmutzung? Die Karriere eines Bankiers zwischen bunt-behemdeten Gründerjahren auf den Caymans und repressiver Zudringlichkeit gegen den inzwischen so gewandelten wie kompromittierten Whistleblower.

Montag, 13. November, 00.45 Uhr

ARLETTE – MUT IST EIN MUSKEL

von Florian Hoffmann | CH/DE 2015 | Farbe | 51 Min.

Eröffnungsfilm der 39. Duisburger Filmwoche

Arlette verabschiedet sich von ihrer Familie und reist von Zentralafrika nach Berlin, um sich einer Knieoperation zu unterziehen. Fremde bewältigen, Hilfe gewähren, langsam kommunikative Hindernisse überwinden: Ihre neue Mobilität ermöglicht Arlette, die Grenzen zwischen Isolation und vorsichtiger Kontaktaufnahme, neuen Reizen und Heimweh zu beschreiten.

Dienstag 14. November, 22.25 Uhr

RUDOLF THOME – ÜBERALL BLUMEN

von Serpil Turhan | DE 2015 | Farbe | 84 Min.

Aus dem Programm der 40. Duisburger Filmwoche

Nachlassverwalter seiner selbst: Rudolf Thome stützt Rhododendron, reinigt den Teich, fährt Fahrrad. In der Beschaulichkeit seines Bauernhofs schreibt er überdies an seinem 29. Film, den jedoch niemand finanzieren mag. Thome übt sich mit Leichtigkeit in abgeklärter Schwermut. Sonnenuntergänge filmen nur Anfänger.

FESTIVALZENTRUM

Kneipe im Grammatikoff
Dellplatz 16a
47051 Duisburg
Öffnungszeiten vom 6. bis 12.11.
Montag 16 bis 21 Uhr
Dienstag bis Samstag 9 bis 21 Uhr
Sonntag 10 bis 15 Uhr
T +49 203 283-4171

VERANSTALTUNGSORTE

filmforum Duisburg (Festivalkino)
Grammatikoff, Saal (Diskussionen)
Dellplatz 16 und 16a
47051 Duisburg

Filmwerkstatt Goldstraße
Goldstraße 10a
47051 Duisburg

FESTIVALTREFFS

Café movies im filmforum
T +49 203 287217
Grammatikoff
T +49 203 36399681

EINTRITTSPREISE

Einzelkarte 6 €, ermäßigt 4 €
Tageskarte 18 €, ermäßigt 12 €
Dauerkarte 35 €, ermäßigt 25 €

KONTAKT

Duisburger Filmwoche
c/o Volkshochschule
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
T +49 203 283-4187 / -4171
info@duisburger-filmwoche.de
www.duisburger-filmwoche.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Familie, Bildung
und Kultur
Volkshochschule Duisburg
47049 Duisburg

Festivalleiter
Werner Ružička

Redaktion, Texte
Alexander Scholz

Gestaltung
Tilman Lothspeich

Druck
Woeste Druck

DOXS! DOKUMENTARFILME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Alle Informationen zum internationalen Festivalprogramm von doxs! kino, zu den doxs! ruhr-Vorführungen in den Partnerkinos in Bochum, Dinslaken, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Moers, der Tournee doxs! on tour, zum Stipendiatenprogramm doku.klasse und zu den medienpädagogischen Angeboten von doxs! schule unter www.do-xs.de

Die Duisburger Filmwoche wird gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und von der Film- und Medienstiftung NRW GmbH.

DANK

Café Steinbruch, filmforum GmbH, Galerie jetzt am Dellplatz, Grammatikoff, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Jacques' Wein-Depot (Duisburg), König-Brauerei GmbH (Duisburg), Künstlerhaus Goldstraße, Österreichisches Kulturforum Berlin, Schweizerisches Generalkonsulat Frankfurt

Besonderer Dank geht an die dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW, für die Unterstützung der Programmangebote für den studentischen Nachwuchs.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Film und Medien
Stiftung NRW

arte

3sat

RP

© 1994-2014 Rüdiger W. Müller

Sparkasse
Duisburg